



Stefanie Gerstenberger, 1965 in Osnabrück geboren, studierte Deutsch und Sport, bis sie erkannte, dass sie keine Lehrerin werden wollte. Nach einem Wechsel in das Hotelfach lebte und arbeitete sie auf Elba und Sizilien, in der Karibik und in San Francisco. Die Reiserei fand 1993 in Köln ein Ende, wo sie als Requisiteurin Polizeiserien, Krimis und Liebesfilme ausstattete und dabei den Schauspieler Thomas Balou Martin kennenlernte, mit dem sie heute verheiratet ist und zwei Kinder hat.

Manchmal, so sagt die Autorin im Interview, habe ich nicht glauben wollen, was meine realen Figuren-Vorbilder durchmachen mussten, doch dadurch ist eine umso berührendere Geschichte entstanden. Für den Roman bin ich tief in das Leben der sogenannten Gastarbeiter eingetaucht und habe einen Einblick in das nicht immer einfache Leben, in der noch jungen Bundesrepublik, erhalten.

Die Autorin ist für ihre Romane mit italienischem Flair bekannt. Während die Haupthandlung im Rheinland der Gegenwart spielt, geht es zwecks Vergangenheitsbewältigung in die 1960er Jahre zurück. Vor dem inneren Auge entsteht das Bild deutscher Kleinbürgeridylle, italienischem Clandanken /-verhalten und einer original italienischen Eisdiele.

Alle Charaktere sind sehr realistisch dargestellt und Handlung und Charaktereigenschaften passen zusammen.

Mit den eingestreuten italienischen Begriffen entsteht schnell auch ein Flair, das eigene Urlaubserinnerungen wachruft. Der Titel und das Titelbild verleiten leider dazu das Buch falsch einzuschätzen. Ein lesenswert verpackter Zugang zu einem Abschnitt der (west-) deutschen Geschichte.